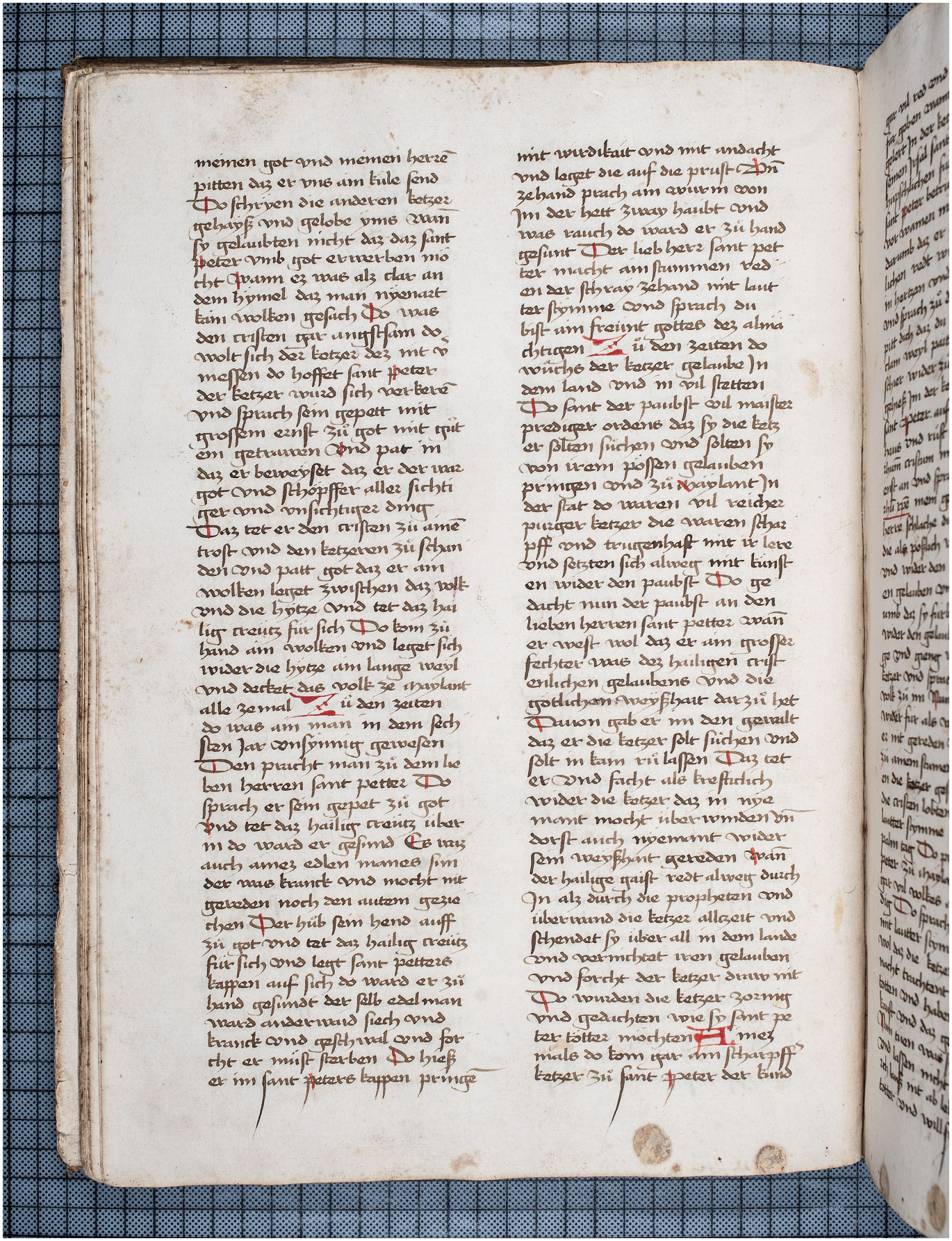
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



meinen got vnd meinen herre
pitten daz er vns am kule send
Do schryen die anderen ketzer
geharß vnd gelobe vms man
sy gelaubten nicht daz daz sant
peter vmb got erwerben mo
cht Pram ez was alz clar an
dem himel daz man nyenart
kein wolken gesach Do was
den cristen gar unmutsam do
wolt sich der ketzer dez mit v
messen do hoffet sant peter
der ketzer wurd sich verkere
vnd sprach sein gepett mit
grossem ernst zu got mit grit
en getrauen Vnd pat in
daz er bewerset daz er der war
got vnd schopffer aller sichti
ger vnd vnsichtiger dinge
Daz tet er den cristen zu ame
trost vnd den ketzaren zu schan
den vnd pitt got daz er ain
wolken leget zwischen daz volk
vnd die hytze vnd tet daz hai
lig creutz fur sich Do kom zu
hand ain wolken vnd leget sich
wider die hytze am lange weyl
vnd decket das volk ze maylant
alle ze mal ü den zeiten
do was ain man in dem sech
sten jar vnsynnig gewesen
Den pracht man zu dem le
ben herren sant petter Do
sprach er sein gepet zu got
vnd tet daz hailig creutz uber
in do ward er gesund Es was
auch ainez edlen manes sun
der was krank vnd mocht nit
gereden noch den autem gezie
chen Der hub sein hend auff
zu got vnd tet daz hailig creutz
fur sich vnd legt sant petters
kappen auf sich do ward er zu
hand gesundt der selb edelman
ward anderwand siech vnd
krank vnd gesthwal vnd for
cht er must sterben Do hieß
er im sant peters kappen pringe
mit wurdikait vnd mit andacht
vnd leget die auf die prust Dn
zehand prach am eyrem von
im der hett zway haubt vnd
was rauch do ward er zu hand
gesunt Der lieb herre sant pet
ter macht am stummen red
en der schray zehand mit laut
ter stymme vnd sprach du
bist ain freunt gottes dez alma
chtigen ü den zeiten do
wüchs der ketzer gelaube In
dem land vnd in vil stetten
Do sant der paubst vil maister
prediger ordens daz sy die ketz
er solten suchen vnd solten sy
von irem possen gelauben
prinigen vnd zu Maylant In
der stat do waren vil reicher
purger ketzer die waren schar
pff vnd trugenhaft mit ir lere
vnd setzten sich alweg mit kunst
en wider den paubst Do ge
ducht nun der paubst an den
lieben herren sant petter wan
er west wol daz er ain grosser
fechter was dez hailigen crist
enlichen gelaubens vnd die
gotlichen weyshait dar zu het
Darum gab er im den gewalt
daz er die ketzer solt suchen vnd
solt in kain ru lassen Daz tet
er vnd facht als kreftichch
wider die ketzer daz in nye
mant mocht uberwinden dn
dorst auch nyemant wider
sein weyshait gereden Wan
der hailige gaist redt alweg durch
In alz durch die propheten vnd
uberwand die ketzer allzeit vnd
schendet sy uber all in dem lande
vnd vermehret iren gelauben
vnd forcht der ketzer sunder mit
Do wunden die ketzer zorning
vnd gedachten wie sy sant pe
ter tötten mochten H. mez
mals do kom gar ain scharpff
ketzer zu sant peter der kind